Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Gedanken über den Krieg
Autor: Loncar, Heinrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750128

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dass wir es geistig und moralisch heben. An uns ist diese Aufgabe, in erster Linie in städtischen und industriellen Gegenden, mit zwingender Notwendigkeit aufs neue gestellt. Ein zeitgemäßer Versuch zu ihrer Lösung wird die obligatorische Fortbildungsschule der schulentlassenen Jugend sein.

Den Himmel auf Erden dürfen wir uns zwar von der Fortbildungsschule auch nicht versprechen, aber sie würde Begriffe ins Volk hineinbringen, die zu seiner körperlichen und geistigen Gesundung und Erneuerung beitragen müssten.

Einiges würde wieder auf den Weg fallen, einiges auf steinigen Boden, einiges unter die Dornen, einiges aber auf gut Land und das würde Frucht tragen, wieder dreißigfältig, sechzigfältig, hundertfältig.

LENGNAU bei BIEL H. ZURLINDEN

□□□

GEDANKEN ÜBER DEN KRIEG

„Krieg wird immer sein." Was hieltet ihr von Einem, der euch sagte: „Es wird niemals anders werden, als dass die Wölfe den Schafen nachstellen und sie fressen werden", und der euch dies sagte, wäre ein Wolf? Ich denke, ihr dürft ihm zutrauen, dass er sich kennt und dass er die Schafe kennt und dass er durchaus recht hat — als Wolf.

Und was hieltet ihr von Einem, der euch sagte: „Es wird immer so sein, dass die Wölfe den Schafen nachstellen und sie fressen werden", und der euch dies sagte, wäre ein Schaf? Ich denke, ihr werdet ihm zutrauen müssen, dass er recht hat, nur allzu sehr recht hat — als Schaf.

Und was wäre von einem Menschen zu denken, der da fest und steif behauptet: „Krieg wird immer sein!"? Nun, ich denke, ihr müßtet ihn euch daraufhin anschauen, ob er ein Wolf ist oder ein Schaf. Und wäre er eines von diesen beiden, so widerstreitet ihm durchaus nicht, es wäre das Dümmste von der Welt. Aber dies eine dürft ihr ihm sagen: „Es gibt gottlob denn doch noch stärkere Tiere als Wölfe, und es gibt gottlob denn doch noch klügere Tiere als Schafe, und *das,* ja *das* ist es, worauf wir alle Entscheidung zu stellen gesonnen sind!"

ZÜRICH HEINRICH LONCAR

□□□